

Christian Fautz



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Leipziger Land e.V.**

Christian Fautz, Vorstandsvorsitzender des Kreisverband Leipziger Land e.V., (2. v. r.) erhält die Ehrenmedaille der AWO Sachsen anlässlich der 100-Jahr-Feier in Dresden. Foto: Jessica Koch

**Neues
aus unserem
Verband**

GEMEINSAM GUTES TUN – ENGAGEMENT IM KREISVERBAND LEIPZIGER LAND E.V.

» **J**e mehr gute Taten wir zusammenbringen, umso besser wird die Welt.« Unter anderem mit diesem Motto gründete im Dezember 1919 die deutsche Sozialreformerin und Frauenrechtlerin Marie Juchacz die Arbeiterwohlfahrt. Unterdessen ist die AWO als eine der ältesten Wohlfahrtsverbände in Deutschland mit ihren vielfältigen Leistungen auch aus Liebertwolkwitz nicht mehr wegzudenken.

Wesentlich für den Erfolg ist auch in unserem Kreisverband das Ehrenamt. Allen voran lebt der Vorstand des AWO Kreisverbands Leipziger Land e.V. als leitendes Gremium vor, ehrenamtlich tätig zu sein.

Mit Ausnahme von Herrn Jarrath sind alle Vorstandsmitglieder berufstätig und leisten ihre Vorstandstätigkeit in ihrer Freizeit. Sie unterstützen das Unternehmen mit individuellen und fachlichen Kompetenzen, welche ein breites Spektrum widerspiegeln.

Wir sind sehr stolz darauf, dass unser Vorstandsvorsitzender Christian Fautz anlässlich der 100-Jahr-Feier in

Dresden mit der Ehrenmedaille der Arbeiterwohlfahrt in Sachsen ausgezeichnet wurde. Er ist seit 2013 Vorstandsvorsitzender, hat von Beginn an Struktur in den Kreisverband eingebracht und neue Impulse gesetzt. Er engagiert sich insbesondere in der offenen Seniorenarbeit, in der Mitgliederer Gewinnung, im ehrenamtlichen Engagement und in der Flüchtlingsarbeit.

Herr Fautz zeichnet sich als zuverlässiger Partner und fachkompetenter Ratgeber aus. Er lebt mit positivem Beispiel vor, dass jeder Einzelne in seinem Lebensumfeld dazu beitragen kann, einen sinnvollen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten. Die AWO ist für ihn die ideale Organisation, um sich ehrenamtlich einbringen zu können. Denn die Werte Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit sind gerade in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Er widmet sich gesellschaftspolitischen Themen und handelt stets lösungsorientiert.

// Heike Buchheim, Geschäftsführerin

»WIR MENSCHEN HABEN RECHTE«

Der zweite Projekttag der Paul-Guenther-Schule Geithain



Petra Köpping eröffnet die Stadt-Rallye. Foto: privat

Am 1. Juli 2019 sorgte die Paul-Gunther-Schule Geithain wieder für Bewegung in der Stadt. Die Schülerinnen und Schüler der Schule durften an diesem Projekttag verschiedene Lokalisationen der Stadt aufsuchen und an themenspezifischer Stationsarbeit das Thema: »Menschenrechte« behandeln. Am Freitag zuvor wurden die Menschenrechte in den verschiedenen Klassen, wie auch im letzten Jahr, in Verbindung mit der Rallye 2019 behandelt. Eröffnet mit einer Ansprache vom Schulleiter Gunter Neuhaus, wurde das Wort an die Schulpatin Petra Köpping übergeben. Die Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration Petra Köpping besuchte selbst eine Station und kam mit Schülerinnen und Schülern ins Gespräch.

Zu Beginn sorgte die Leiterin vom AWO-Schulclub »Underground«, Mandy Schalinske mit ihren netten Helferinnen

und Helfern für ein tolles Frühstücksangebot. Gestärkt konnten alle Interessierten zu ihren Stationen gehen. Geleitet wurden die Gruppen von Schülerinnen und Schülern aus der achten Klasse, die sich mit dem Thema

»Menschenrechte« intensiver auseinandergesetzt haben. Die sogenannten Guides sorgten dafür, dass alle rechtzeitig und nacheinander an ihren zwei Stationen ankamen. An jeder Station erwarben die Schülerinnen und Schüler ein Armband. Mit diesem kamen sie in den Genuss eines Döners, der vom Bürgermeister der Stadt Geithain, Frank Rudolph, spendiert wurde. Hierfür ein großes Dankeschön an dieser Stelle.

In diesem Jahr besonders war die Teilnahme der Grundschule, die sich in eigener Stationsarbeit im Stadtpark verteilt und noch mehr Bewegung, Farben und Freude ins Spiel gebracht hat. Organisiert von Sophia Schulze, der neuen Schulsozialarbeiterin der Grundschule, erwarben die dritte und vierte Klasse der Grundschule die ersten Zugänge zur Thematik »Menschenrechte«.

Zum Abschluss der Rallye trafen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Park der Stadt Geithain und pflanzten einen Baum als Zeichen eines ge-



An beiden Stationen erhielten die Schüler Armbänder. Foto: Nico Richter



100 Luftballons mit Wünschen der Grundschüler, Foto: privat

lungenen Projekttag: passenderweise der aktuelle Baum des Jahres, eine Flatterulme. Gegenüber vom Spielplatz im Stadtpark erfreut sich dieser Baum ab sofort allerlei Gesellschaft. Ein großer Dank an den Bauhof, der sich um die Pflege des Baumes kümmern wird und auch in der Vorbereitungsphase immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Während die Oberschule den Baum pflanzte, ließ die Grundschule knapp 100 Luftballons mit Wünschen gen Himmel steigen.

Organisiert wurde die zweite Stadtrallye von der stellvertretenden Schulleiterin der Schule und dem Schulsozialarbeiter der Oberschule, Nico Richter.

Ein großer Dank geht an alle Unterstützerinnen und Unterstützer, ohne die ein solch großes Projekt nicht möglich gewesen wäre.

Ganz vorn dabei richten wir einen großen Dank an alle Helferinnen, Helfer und Kooperationspartner: die lieben Eltern, die Lehrerinnen und

Lehrer, die Stationsleitung, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Freistaat Sachsen, Ipr-Sachsen, Bundesprogramm: Demokratie leben!, Jugendamt des Landkreis Leipzig, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Schulclub »Underground«, Schulleitung der Paul-Guenther-Schule Geithain (PGS), Förderverein der PGS, Stadt Geithain, Heimatmuseum der Stadt Geithain, Bibliothek der Stadt Geithain, Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) – Standort Geithain, Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Leipziger Land e.V., AWO Kreisverband Leipziger Land e.V., Initiative für ein weltoffenes Geithain e.V., Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e.V. sowie die Heros Baumschule GmbH Geithain.

Bis zur nächsten Rallye.

// Nico Richter, Schulsozialarbeiter



Eine Flatterulme soll zukünftig an den gelungenen Projekttag erinnern. Foto: Nico Richter

DER GEMÜSEACKER

Ehrenamtliches Gärtnern mit Kindergartenkindern der Kita »Weißbach-Zwerge«



Kinder harken den Boden und lernen dabei. Foto: Berit Zeltner

Die Kita »Weißbach-Zwerge« befindet sich im Herzen von Markranstädt. Seit vielen Jahren ist hier Frau Sperling als ehrenamtliche Mitarbeiterin tätig. Sie lebt nicht nur in Markranstädt, sie engagiert sich auch in ihrer Stadt. Sie begleitet die »Weißbach-Zwerge« und Erzieher bei Ausflügen, hilft bei Vorbereitungen von Festen, unterstützt die Kollegen im Alltag und seit 2018 leitet sie dort den »Gemüseacker« mit sehr viel Hingabe.

Die Kita hat ein Stück Land vom angrenzenden Grundstück der Kirchengemeinde in Markranstädt gepachtet und bewirtschaftet dieses. Unter der Anleitung von Frau Sperling bereiten die Kinder im Herbst den Boden für den Winter vor, harken im Frühjahr den Boden auf und stecken die neuen Beete

ab. Anschließend wird gesät und gepflegt. Nach der ersten Ernte wird alles für eine zweite Saat vorbereitet und diese dann auch in den Boden gebracht. Die Kinder und Frau Sperling sorgen für ausreichend Wasser und unkrautfreies Wachsen. Nach der zweiten Ernte beginnt alles von vorn, der Boden wird neu gemulcht und winterfest gemacht. Dahinter steckt viel Arbeit und das wissen alle sehr zu schätzen. Nicht nur die Erzieherinnen wissen, dass dies alles ohne Frau Sperling nicht möglich wäre, auch die Eltern sind sehr dankbar für Ihre Arbeit. Neben der Gartentätigkeit, sind es auch die vielen Fragen der Kinder, die beantwortet werden müssen. Frau Sperling kümmert sich sehr liebevoll um jeden Einzelnen, liest Geschichten zum Gemüseacker vor, informiert zu

den vielen verschiedenen Sorten, malt Bilder mit den Kleinsten und geht auf alle Wünsche ein.

Die Kinder lieben sie!

Das Ehrenamt ist eine wertvolle ergänzende Unterstützung, die das Team der »Weißbach-Zwerge« und die Kinder nicht mehr missen wollen.

Solche Projekte sind nur durch das Engagement von Ehrenamtlichen, in diesem Fall von Frau Sperling, möglich.

Danke sagen die Kinder, Eltern und das Team der »Weißbach-Zwerge« unter der Leitung von

// Berit Zeltner
Kita »Weißbach-Zwerge«



Heidi Sperling hilft den Kindern beim Pflanzen eines Obststämmchens. Foto: Berit Zeltner